Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 47

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII., XIII. und XV. Armeekorps gelegen, ist Belgrad einem österreichischen Angriff, sobald er die Donau und Drina passiert hat, rettungslos preisgegeben. Flussläufe sind aber bekanntlich einem geschickten Gegner gegenüber nie lange zu verteidigen. Somit erklärt sich auch der Beschluss der Skuptschina, eintretendenfalls die Regierung, die Staatsämter und den Staatsschatz nach einer Stadt des Landesinnern zu verlegen, man nennt Kraguje watz, die alte Metropole Serbiens, 100 Kilometer Luftlinie südlich Belgrads und 20 Kilometer westlich der untern Morawa gelegen, und Sitz der serbischen Waffenfabrikation. Mit Belgrad gabe man allerdings die 78 000 Einwohner zählende Landeshauptstadt, den Sitz der Regierungsorgane und das Depot mannigfachen Kriegsmateriales auf, die überdies den Vertrieb der serbischen Rohprodukte nach Ungarn etc. und den der europäischen Industrie erzeugnisse und Kolonialwaren nach dem serbischen Hinterlande, sowie mit der Vollendung der Bahn Belgrad-Wranja den Transitverkehr zwischen den oberen Donauländern mit der innern Balkanhalbinsel und Saloniki vermittelt.

Allein nicht die günstige Lage Belgrads für den Handel, sondern ihre strategischen Vorzüge waren es, die Belgrad schon früh zum Waffenplatz und zu einer wichtigen Festung werden liessen. Schon zur römischen Zeit war dort das Standquartier einer Legion, später nach mannigfach wechselnden Schicksalen wurde es ungarische Grenzfeste, und 1521 von den Türken genommen, und dann dreimal von den Oesterreichern und Reichstruppen, und zwar 1688 unter Maximilian von Bayern, 1717 unter Eugen und 1789 unter Laudon wiedererobert, ohne dass sich jedoch die Oesterreicher dauernd darin zu behaupten vermochten. Zwar gehörte es 1718 bis 1739 mit einem grossen Teil Serbiens zu Oesterreich, nach der Schlacht bei Grodska aber wieder zur Türkei. Infolge der serbischen Erhebung im Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Belgrad, obwohl damals verschanzt und hartnäckig verteidigt, 1806 von den Serben mit Sturm genommen und die Hauptstadt des neubegründeten Fürstentums Serbien, während seine Citadelle in den Händen der Pforte blieb; sie wurde erst 1867 an Serbien abgetreten, nachdem noch 1862 ihr türkischer Kommandant zum Schutz damaligen türkischen Kolonie die offene Stadt bombardiert hatte. Früher durch seine den damaligen Zeitverhältnissen entsprechenden Befestigungen stark und mit Recht als der "Schlüssel der Türkei" und von den Türken als "die Pforte zum heiligen Kriege" bezeichnet, besitzt Belgrad diese Bedeutung heut keineswegs mehr, obgleich es an dem grossen direktesten

Belgrad würde doch zweifellos das erste Angriffsobjekt und nach seiner unschweren Einnahme einen wichtigen Donaubrückenkopf für Oesterreich bilden.

Eidgenossenschaft.

Landschaden bei den Manövern des 3. Armeekorps. Die Gesamtsumme, die für den Landschaden bei den Manövern des 3. Armeekorps ausbezahlt wurde, beträgt ohne die Abschatzungsspesen Fr. 38259.—. Hieran partizipieren 1559 Grundstücke in 57 Gemeinden des Kantons Zürich mit Fr. 2696850, 633 Grundstücke in 22 Gemeinden des Kantons Thurgau mit Fr. 9841.—, 55 Grundstücke in 9 Gemeinden des Kantons St. Gallen mit Fr. 1371.50, 9 Grundstücke in 2 Gemeinden des Kantons Schaffhansen mit Fr. 78.—. Ein beträchtlicher Teil dieser Summe entfällt auf die Schiessübungen der Artillerie

Dass der Landschaden dieses Jahr so klein war im Vergleich zu dem vor vier Jahren und ganz besonders im Vergleich zu dem anderer Korps hat natürlich zuerst seinen Grund darin, dass keine Manöverdivision zugezogen war und keine Brigade-Manöver vorausgingen. Aber unbeteiligt ist dabei auch nicht, dass von Führern und Truppe mehr als sonst vermieden wurde, unnötigen Landschaden zu verursachen. In dieser Beziehung haben sich Landwirte und Grundbesitzer gegenüber den Feldkommissären vielfach sehr anerkennend ausgesprochen.

Sehr ungleich ist in den verschiedenen Gemeinden das, was die geschädigten Eigentümer beanspruchten und was die Expertise als verursachten Schaden ermittelte. Es gibt Gemeinden, in denen annähernd soviel zugesprochen werden kounte, wie verlangt wurde, und einzelne, in denen dies nur der vierte Teil war; im allgemeinen entsprachen die Forderungen im Thurgau am vollkommensten dem von den Experten ermittelten Schaden. Die Forderungen betrugen im ganzen Fr. 57024.—, während zugesprochen wurden Fr. 38259.—.

Die Landschaden-Entschädigungen bei den Manövern des 3. Armeekorps waren von jeher niedriger, teilweise sehr viel niedriger als anderswo. Wenn dabei auch noch andre Gründe mitspielen, so darf doch als ein Hauptgrund die ausserordentliche Befähigung des eidgenössischen Feldkommissärs dieses Armeekorps erkannt werden. Die grosse Gewissenhaftigkeit, mit der er jeden einzelnen Schaden ausmittelt, unbeeinflusst von der Höhe der Forderung oder der lauten Begehrlichkeit der Geschädigten und ohne sich auf ein Markten und Handeln einzulassen, hat schon lange den Grundeigentümern die Sicherheit gegeben, dass sie alle gleich und gerecht behandelt werden. Nicht dadurch, dass einer nicht bekommt was er verlangte, wird Unzufriedenheit verursacht und der Gedanke, das nächstemal noch mehr zu fordern, sondern allein dadurch, dass es einem andern gelang, für sich mehr zu erlangen.

Ausland.

der damaligen türkischen Kolonie die offene
Stadt bombardiert hatte. Früher durch seine
den damaligen Zeitverhältnissen entsprechenden
Befestigungen stark und mit Recht als der
"Schlüssel der Türkei" und von den Türken als
"die Pforte zum heiligen Kriege" bezeichnet,
besitzt Belgrad diese Bedeutung heut keineswegs
mehr, obgleich es an dem grossen direktesten
Heerwege zur europäischen Türkei liegt. Aber

Motoren-Aktiengesellschaftje einen. Ausserdem nimmt noch ein Büssing-Lastzug mit einer kompletten Reparaturwerkstatt an Bord an der Fahrt teil, die insgesamt über zirka 1215 Kilometer geht und an 14 Reisetagen zu absolvieren ist. In der ersten Woche geht die Fahrt von Berlin über die Etappenstationen Herzberg, Dresden, Chemnitz und Scheibenberg nach Gera (420 Kilometer), wo zwei Ruhetage vorgesehen sind. Am 16. November geht es weiter von Gera über Saalfeld, Koburg (Ruhetag), Oberhof und Bebra nach Minden (440 Kilometer). Nach einem weiteren Ruhetag folgt dann die letzte Reise-woche, in der die Wagen über Herzberg, Halberstadt und Genthin nach Berlin (355 Kilometer) zurückgelangen.

Japan. Stärke und Einteilung der Kavallerie im Kriegsfalle. Nach der "Revue des Armées Etrangères" ist die Einteilung und Stärke der Kavallerie im Kriegsfalle die folgende: Die aktive Armee hat einschl. Gardedivision, 19 Infanterietruppendivisionen und 2 selbständige Kavalleriebrigaden. Jeder Heerestruppendivision ist 1 Kavallerieregiment zu drei Eskadronen (435 Säbel) beigegeben. Jede selbständige Kavallerierigade zählt 2 Regimenter zu 4 Eskadronen und 1 "Brigade" zu 8 Maschinengewehren. Die Kavalleriebrigade ist etwa 1650 Mann und 1680 Pferde stark, was für beide Brigaden etwa 3300 Mann mit 3360 Pferden ergibt. Jede aktive Einheit lässt eine Depoteinheit hinter sich zurück. Im Prinzip wird mit 1 Depoteskadron für jedes Kavallerieregiment gerechnet; alles in allem 23 Depoteskadronen für die mobilisierte Kavallerie.

In der Reservearmee, "Robi-Armee" genannt, deren Einheiten sich am Sitz der Regimentsdistrikte bilden, zählt man 36 Eskadronen, doch ist es fraglich, ob gegebenenfalls die hierzu erforderlichen Pferde aufgebracht Berlin. Militär-Zeitung.

Militärhandschuhe

Wildleder. Glacé, Stoff (imit. Suède) 2 Auswahl. Vorteilhafte Preise.

Tyroler-Handschuhgeschäft Bliem-Standl Teleph. 2692. H. Maumary-Meyer Nachf. Gegr. 1862.

Erstes Spezialhaus in Bern: Neubau Münzgraben 4 nächst Hôtel "Bellevue" und Casino.

Auswahlsendungen. Das Waschen der Handschuhe wird in 24 Stunden aufs Sorgfältigste besorgt.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

Speyer, Behm & Cie.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche. Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Zürich.

Telegramm-Adr.: Knollsalv.

Reisende und Muster zu Diensten.

Patentanwaite

Ing. G. Roth & Cie. Zürich I. Limmatquai 94. Anmeldung und Verwertung von Patenten prompt und

gewissenhaft; Marken- und Musterschutz.

Wundreiten, Wundlaufen

(Wolf), Fussbrennen, wunde Füsse, beseitigt unbedingt von einem Tag zum andern Okic's Wörishofener Tormentill-Crême. Preis Tube 60 Cts. Erhältlich in allen Apotheken, event. durch F. Reinger-Bruder, Basel.

Hochzeits- und Festgeschenke

enthält in reichster Auswahl unser eleganter Gratis-Katalog (1200 photogr. Abbildungen) über garantierte Uhren, Gold- und Silberwaren.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern (5800 Lz. III) (bei der Hofkirche 29).

Husten, Halsweh, Heiserkeit

werden gehoben durch die bekannten Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel. In allen Apotheken in blauen Schachteln

à Fr. 1. - erhältlich.

Die grösste Errungenschaft auf dem Gebiete der modernen Heilkande sind und

bleiben die "Schloss Bergfried" Nährsalze. — Jeder Arzt ist entzückt "über die glänzenden Resultate, welche durch Verwenbung der "Schloss Bergfried" Salze erzielt werden.

Verlangen Sie ausführliche Gratisbroschüre von A. Winther & Co. Basel, Sperrstrasse 100.

ausgeführt werden Vernicklungen von Militär-artikeln aller Art. Feuerverzinnung von Pferde-Modernste gebissen.

Schnelle und billige Bedienung. Fr. Eisinger, Basel, vorstadt 28.



Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

SCHARLACH-TINKTUR.

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettslecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Liter-flaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: A. Ziegler & Cie. Droguerie, BASEL.

Versuchen Sie die Marke: •• Flor de

27/29.

Sehr leine arom. Gigarre; Fr. 10 per Hundert. Frankoversand durch die ganze Schweiz gegen Nachnahme von der Holländischen Firma Cochius & Co., Basel.